

Information und Kontakt

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften
Region Hannover – Hildesheim
Schlosswender Straße 5, 30159 Hannover

■ Klaus Pape
Tel. 0511 / 762 19145
klaus.pape@zel.uni-hannover.de

DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Otto-Brenner-Straße 7, 30159 Hannover

■ Patrick Schreiner
Tel. 0511 / 12601-30
patrick.schreiner@dgb.de

■ Lars Niggemeyer
Tel. 0511 / 12601-25
lars.niggemeyer@dgb.de

Anmeldung bitte per Mail an:

Info-koop-hannover@zel.uni-hannover.de

Veranstaltungsort

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Conti-Campus, Niedersachsensaal
Königsworther Platz 1
30167 Hannover

Anreise

Der Conti-Campus verfügt über eine »eigene« Haltestelle:
Mit den U-Bahn-Linien 4 oder 5 oder dem Ringlinien-Bus
100 bzw. 200 bis zur Haltestelle »Königsworther Platz«
fahren.



Austeritätspolitik ohne Alternative?

**Ringvorlesung
»Alternativen für Wirtschaft
und Beschäftigung«**

**an der Leibniz Universität Hannover
14. Mai, 4. Juni und 18. Juni 2013**

**Conti-Campus, Niedersachsensaal
Königsworther Platz 1
Jeweils um 17.30 Uhr**



Austeritätspolitik ohne Alternative?

14. Mai 2013, 17.30 Uhr

Prof. Dr. Heiner Flassbeck

Massenarbeitslosigkeit in Europa – Auswege aus der Krise

Die Länder der Europäischen Union befinden sich in der tiefsten Wirtschaftskrise seit 1945: Die Arbeitslosigkeit hat in der EU einen Höchststand erreicht. Durch die Rettung von Banken wurden die öffentlichen Haushalte massiv belastet. Die gerade auch von der deutschen Bundesregierung vorangetriebene Sparpolitik hat die Situation weiter verschärft. Löhne, Renten und Rechte von Gewerkschaften werden massiv beschnitten. Die Armut nimmt rasant zu – auch in Deutschland: Unsichere und schlecht bezahlte Arbeitsverhältnisse greifen um sich. Ein Kurswechsel in der Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik ist daher dringend nötig. ■

Prof. Dr. Heiner Flassbeck arbeitete von 1990 bis 1998 beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, zuletzt als Abteilungsleiter Konjunktur. 1998 wurde er Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen. Von 2000 bis 2013 war er bei der UNO-Organisation für Welthandel und Entwicklung (UNCTAD) in Genf tätig, 2003 wurde er deren Chefvolkswirt. ■

4. Juni 2013, 17.30 Uhr

Prof. Dr. Gustav Horn

Ungleichheit und Krise

Die Ungleichheit in Deutschland hat im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts drastisch zugenommen. Das Wachstum ist fast ausschließlich den oberen Einkommen zugutegekommen. Das ist einer der Gründe, weshalb es zur Krise des Euroraums kam. Und diese ist noch nicht überwunden. Wer die Krise überwinden will, wird nicht umhin kommen, auch über Verteilung und Ungleichheit zu sprechen. ■

Prof. Dr. Gustav A. Horn arbeitete von 1986 bis 2004 am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin, zuletzt als Abteilungsleiter Konjunktur. 2005 wurde er Wissenschaftlicher Direktor am neu gegründeten Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung in der Hans-Böckler-Stiftung, das er seither leitet. ■

18. Juni 2013, 17.30 Uhr

Dr. Katja Rietzler

Staatsverschuldung im Euro- raum: Warum Sparen in der Krise kontraproduktiv ist

Im Zuge der Finanzkrise hat sich die Staatsverschuldung der Euroraumländer drastisch erhöht. Dazu haben in ganz erheblichem Umfang die Maßnahmen zur Bankenrettung beigetragen und weniger ein übermäßiges Wachstum kreditfinanzierter öffentlicher Ausgaben.

Es ist klar, dass die teilweise sehr hohen Schuldenstandsquoten mittelfristig wieder zurückgeführt werden müssen, um finanzpolitischen Handlungsspielraum zurückzugewinnen. Der brachiale Sparkurs, der in den vergangenen Jahren im Euroraum durchgesetzt wurde, hat aber vielerorts den Schuldenstand weiter nach oben getrieben, statt ihn zu senken. ■

Dr. Katja Rietzler war von 1999 bis 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und von 2005 bis 2007 wissenschaftliche Referentin am Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK). Von 2008 bis 2012 arbeitete sie als selbstständige Ökonomin und Wirtschaftsberaterin. Seit September 2012 ist sie wissenschaftliche Referentin für Steuer- und Finanzpolitik am IMK. ■